

HUSZYTIG



August 2026

Titelbild: Clown Lilly

Beim Besuch im Falkenstein hob Clown Lilly mit den Bewohnenden ab in die Lüfte. Mehr darüber auf Seite 24.

Rückseite: Cassis und Romero besuchten den Falkenstein

Die flauschig weichen Alpakas Cassis und Romero liessen sich gerne von den Bewohnerinnen und Bewohnern streicheln. (Seite 22)



Gartenidylle in Frankreich. (bko)

Monatsbotschaft von Annette Heuberger



Wir alle werden unseren Menschen in irgendeiner Form in Erinnerung bleiben. Sorgen wir also mit Positivem dafür, dass man sich gerne an uns erinnert.

Erinnerungen

Erinnerungen sind ein sehr vieldiskutiertes Thema. Erinnerungen können schön, berührend, traurig, lustig, emotional, vielschichtig und vieles mehr sein. Sie können aber auch verschwinden. Wer sich an etwas nicht mehr erinnern kann, wird oft schnell in eine medizinische Schublade gesteckt. Ich kann mich zum Beispiel an die Kindergarten- und Primarschulzeit kaum mehr erinnern. Traurigerweise aber an verletzende Momente in dieser Zeit schon. Wenn ich mit ehemaligen Schulkolleginnen spreche, staune ich oft, was die alles noch wissen. Für mich ist das aber kein Grund, mir Sorgen zu machen. Mir war es wahrscheinlich einfach nicht wichtig genug. Oder ich habe sie im Gedächtnis weit, weit hinten gespeichert?

Ich durfte in der Zeit als Kümmerin im Falkenstein viele Erinnerungen von Bewohnenden miterleben. Solche Gespräche waren immer sehr berührend. Ich habe gestaunt, was da noch alles messerscharf vorhanden ist. Man hat gespürt, dass diese Erlebnisse das Leben der Person geprägt haben. Dabei macht das Gedächtnis keine Unterschiede. Es bleibt nicht

nur das Schwere hängen, nein, und das ist das Tolle, auch das Wunder-schöne ist sehr präsent. Wären es nur die schweren Ereignisse, würde uns das ja in die Tiefe ziehen.

Oft hört man doch in Gesprächen: «Ja mein Leben war oder ist nicht so spektakulär.» Und dann hört man berührende Geschichten. Einige sind traurig, das lässt sich in einem langen Leben nicht vermeiden. Aber eine Gemeinsamkeit haben die Geschichten alle: sie sind spannend und einzigartig. Man braucht nur etwas Zeit zum Zuhören.

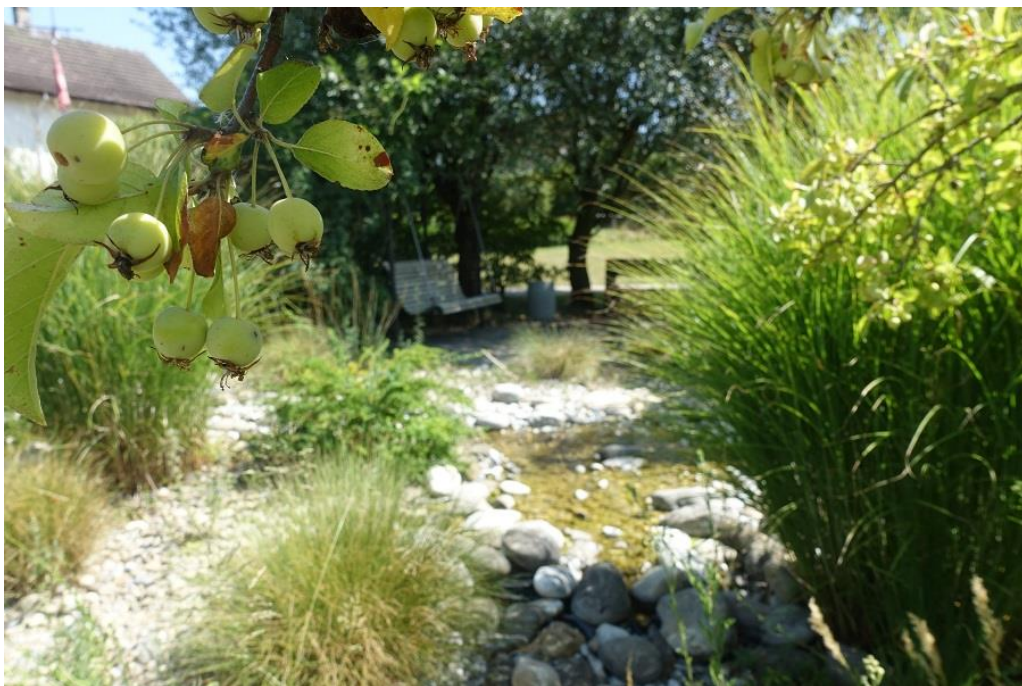
Da sind aber auch die lustigen Ereignisse im Leben von uns Menschen. Haben Sie nicht auch schon beim Zurückdenken an alte Geschichten herzlich gelacht? Ich selber bin zum Beispiel eine Meisterin des «ins Fett-näpfchen Treten». Das hat in meinem Leben zu allerlei lustigen Momenten geführt. Lustig war es natürlich nicht immer für mich, aber man muss auch über sich selber lachen können.

Erinnerungen halten Menschen, die längst nicht mehr unter uns sind, in einer speziellen Form am Leben. Darüber zu sprechen, ist die schönste Form der Liebe zu diesen Menschen. Und gerade dann, wenn man

über sie spricht, werden Erinnerungen geweckt, die uns gut tun und uns vielleicht zum Lachen bringen. Oft meidet man solche Gespräche, da man sich etwas davor fürchtet. Früher war das noch viel mehr der Fall. Oft wurde über solche «Dinge» nicht gesprochen. Man hatte das Gefühl, so komme man schneller darüber hinweg. Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Man vergräbt es tief in der Seele. Aber es ist trotzdem vorhanden.

Gespräche über früher, über Erlebnisse, Streiche und vieles mehr, regen unsere Erinnerungen an. Vielleicht weint man zusammen oder man weint Tränen vor Lachen. Aber eines ist gewiss: man erfährt viel von früher oder dem Menschen, den man vor sich hat. Erinnerungen sind ein Band, das uns zusammenhält.

Ihre Annette Heuberger



Wohlfühloase – ein Ort der Gemütlichkeit
und vielleicht auch, um in Erinnerungen zu schwelgen.

Mitarbeitende: Portrait Sulena Bösch



Sulena Bösch,
Lernende Fachfrau Gesundheit

Im August 2025 habe ich die Lehre als Assistentin Gesundheit und Soziales im Falkenstein Menziken begonnen und werde nun ab diesem August die dreijährige Lehre als Fachfrau Gesundheit absolvieren. Bevor ich in diesen wunderbaren Beruf kommen konnte, besuchte ich die Oberstufen in Menziken.

Wohnorte

Ich bin in Menziken geboren und wohnte bis zu meinem 3. Lebensjahr in Zetzwil. Anschliessend zog ich nach Birsfelden (Basel-Land), wo ich das erste Kindergartenjahr besuchte.

Dort fand ich auch meine beste Freundin, mit der ich bis heute Kontakt habe. In Birsfelden wohnte ich nicht lange, da wir nach Frankreich umzogen. Dort ging ich in die Primarschule und musste das erste Jahr wiederholen, da ich die Sprache noch nicht gut genug beherrschte. Kurze Zeit später haben wir ein Haus in einem anderen Dorf in Frankreich gekauft. Deshalb musste ich nochmals die Schule wechseln. Ich habe neun Jahre in Frankreich gelebt und habe viele schöne Erinnerungen an diese Zeit behalten dürfen. Als ich 13 Jahre alt war, sind wir nach Menziken zurückgekehrt, wo ich noch 2 ½ Jahre die Oberstufe besuchte.

Hobbys

In meiner Freizeit gehe ich gerne mit meinen Freunden an den See und fahre ebenfalls gerne Fahrrad. Ich mag es im Allgemeinen, mit meiner Familie und Freunden rauszugehen. Zudem reise ich gerne in andere Städte oder Länder. In der Zukunft möchte ich noch mehr von unserer wunderbaren Welt sehen.

Spontan erzählt: Mundartwörter

Jahresthema Nr. 4: Spontan erzählt

Sandra Haller, Pflegemitarbeiterin Abteilung A/B, hat wiederum einige Mundartwörter bei den Bewohnenden aufgeschnappt:

en Lismer	ein Pullover
es esch bigoscht e so	es ist wirklich so
es Rundumeli mole	einen Kreis malen
de esch ned grad es Chileliecht	der ist nicht der Schlauste
en rächte Schlawiner	ein grosses Schlitzohr
ned nume lafere, sondern liefere	nicht nur reden, sondern arbeiten
es het mi fescht erhudlet	es hat mich tief aufgewühlt
do het öpper Hochwasser	hier ist einer mit zu kurzen Hosen
jetz esch mer grad de Lade abegheit	jetzt bin ich sprachlos

Cafeteria: Sommeraktion Ice-Tee



Im August 2026 können Sie
in unserer **Cafeteria** erfrischenden **ICE-TEE**, täglich zubereitet
von Christoph Meier, Sous-Chef Küche, geniessen.
Gönnen Sie sich eine sommerfrische Pause!

Frau Bertha Bachmann erzählt

Jahresthema Nr. 2: Bewohnende oder Mitarbeitende erzählen

Beatrice Koch im Gespräch mit Frau Bertha Bachmann, Bewohnerin im Falkenstein.



Name / Vorname Bachmann Bertha

Mit welchen drei Eigenschaften beschreiben Sie sich selbst?

Zufrieden, geduldig und manchmal «e chli gfrörlig» (wenn's mich friert).

Was machen Sie leidenschaftlich gerne und warum?

Ich schaue gerne Naturfilme im Fernseher oder ich geniesse den Ausblick aus meinem Zimmerfenster. Sehr gerne schaue ich auch die Familienfotos an, welche meine Tochter aufs Laptop gezaubert hat.

Was brauchen Sie zum Wohlfühlen? Leute um mich herum, die zufrieden sind.

Auf was können Sie nie verzichten?
Auf das Zmorge-Kafi.

Wo sind Sie aufgewachsen?
In Dagmersellen/LU.

Der schönste Ort, den Sie je besucht haben?

Das war im Tirol (Österreich), wo wir jeweils ein paar Tage in den Ferien waren.

Haben Sie eine besondere Kindheitserinnerung?

Da kommen mir zwei in den Sinn: Einmal feuerte ich im Halbschlaf mitten in der Nacht den Holzofen in der Küche ein. Es wurde sogleich wohlig warm und ich dachte, es sei Morgen und gäbe bald Zmorge. Da kam mein Vater in die Küche und fragte: «Weisst du eigentlich, was für Zeit es ist?» Nun erwachte ich aus meinem Halbschlaf, zum Glück war nichts passiert.

Als meine Mutter einmal aus dem Spital nach Hause entlassen wurde, sagte mein Vater: «Geh doch in den Laden und kaufe etwas zur Begrüssung von deiner Mutter!» Auf dem Weg zum Laden freute ich mich so sehr auf die Mutter, dass ich die Tasche in grossen Kreisen durch die Luft schwang. Als ich im Laden war, bemerkte ich, dass ich dabei die Geldbörse verloren habe. Lange suchte ich auf dem Rückweg, aber ich konnte sie nicht finden. Vielleicht ist sie in einen Schacht gefallen? Das habe ich nie herausgefunden. Es war aber schwierig für mich, diese Nachricht daheim mitzuteilen, war doch jeder Batzen wichtig für die Familie.

Mit was haben Sie als Kind am liebsten gespielt?

Mit meinem Bäbi. Mutter hat jeweils an Weihnachten für die Puppe neue Kleidli gemacht.

Was wollten Sie werden, als Sie klein waren? Ich hatte keinen besonderen Berufswunsch, ging jedoch bereits im Alter von 15 Jahren zu meiner Firmgotte nach Zofingen, wo ich den Haushalt machte und mich über ein eigenes Zimmer zuoberst im Haus, mit Sicht auf die Stadt, erfreute. Immer am Wochenende fuhr ich mit dem Zug nach Hause.

Was bringt Sie so richtig auf die Palme?

Wenn jemand unfair ist.

Hatten Sie ein besonderes Erlebnis?

Ich hatte als Kind grossen Respekt vor Gewittern. Einmal waren wir gerade am Backen, da Chilbi war. Da kam ein grosses Gewitter auf und der Blitz schlug gleich neben dem Haus in unseren Apfelbaum ein. Auch erinnere ich mich daran, wie sich mein Bruder in der Stube hinter der Nähmaschine versteckte, als der Samichlaus zu uns zu Besuch kam.

Wenn Sie die freie Wahl hätten, wo würden Sie am liebsten wohnen und warum?

Ich möchte nirgends sonst leben als hier im Falkenstein. Hier stimmt es für mich und es gefällt mir.

Wofür sind Sie besonders dankbar? Dass es mir soweit gut geht. Und für meine liebe Familie, meine Kinder, Grosskinder und Urgrosskinder.

Was gefällt Ihnen im Falkenstein am besten?

Mein gemütliches Zimmer mit schöner Aussicht.

Neues vom Team Nachtwache

Jahresthema Nr. 1: Neues vom Team

Wenn andere schlafen, ist das Team der Nachtwache im Falkenstein hellwach und sorgt dafür, dass die Bewohnenden eine wohlbehütete Nacht haben.



Nachts, wenn alles schläft
und der Mond über dem Falkenstein leuchtet.

Wenn das Haus schläft: Einblick in unseren Nachtdienst

Während in den Zimmern unseres Altersheims langsam die Lichter ausgehen und Ruhe einkehrt, beginnt für ein eingespieltes Team die Arbeit. Wenn die meisten Menschen schlafen, sorgt unser Nachtdienst dafür, dass sich alle Bewohnerinnen und Bewohner sicher und geborgen fühlen können. Geleitet wird dieses engagierte Team von Dirk Uschner, der gemeinsam mit seinen Mitarbeitenden die Verantwortung für die nächtliche Ruhe und Sicherheit trägt.

Struktur, Sicherheit und ein offenes Ohr

Die Schicht beginnt, wenn der Tag geht. Bei der Übergabe vom Spätdienst werden alle wichtigen Informationen ausgetauscht. Danach folgt der erste Rundgang. Die Flure sind leer, die Atmosphäre ist spürbar friedlicher als am Tag. Jetzt geht es darum, zu schauen, ob alle gut im Bett liegen, Türen zu schliessen und letzte Wünsche zu erfüllen – sei es ein Glas Wasser oder das Aufschütteln eines Kissens.

Die Kernaufgaben in der Nacht verlangen viel Verantwortung. Regelmässige Kontrollgänge gehören ebenso dazu wie die Pflegedokumentation. Das Wichtigste ist jedoch die ständige Bereitschaft: Schlägt die Rufanlage an, ist das Team sofort zur Stelle.

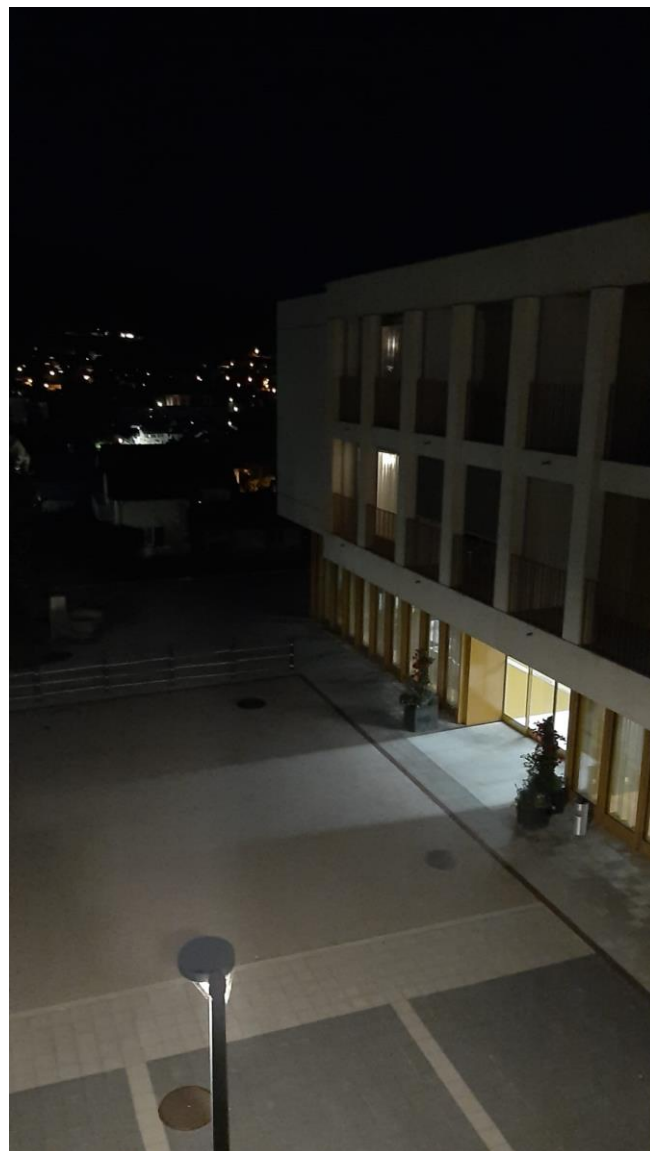
Teamleiter Dirk Uschner betont, worauf es in diesen Stunden besonders ankommt: «In der Nacht tragen wir eine grosse Verantwortung ganz allein. Da braucht es ein Team, auf das man sich blind verlassen kann, und viel Feingefühl für die Bedürfnisse der Bewohner.»

Die Nacht hat eine eigene Dynamik

In der Nacht ist die Pflege oft persönlicher. Wenn ein Bewohner nicht schlafen kann, Ängste aufkommen oder Schmerzen plagen, nehmen sich die Nachtwachen Zeit. Ein beruhigendes Gespräch in der Stille der Nacht oder das gemeinsame Trinken eines warmen Tees wirken oft Wunder. Es braucht in diesen Stunden viel Empathie, Geduld und Fingerspitzengefühl.

Gegen Morgen, wenn die Vögel draussen zwitschern, beginnt die Vorbereitung für den neuen Tag. Erste Frühaufsteher werden begrüsst, bevor die Schicht mit der Übergabe an den Frühdienst endet. Wenn das Team müde, aber zufrieden nach Hause geht, erwacht das Haus zu neuem Leben – getragen von der Gewissheit, dass auch diese Nacht sicher und behütet war.

Text: Dirk Uschner
Leitung Nachtwache



In der Nacht kehrt im Falkenstein Ruhe ein – auch der Besucherparkplatz bleibt leer...

Ein herzliches Dankeschön an Dirk Uschner und sein gesamtes Nachtdienst-Team für ihren unermüdlichen Einsatz rund um die Uhr.

Podologie und Fusspflege im Falkenstein

Jahresthema Nr. 3: Gast-Kolumne

Für alle Personen, die Wert auf schmerzfreie und gepflegte Füße legen, bietet der Falkenstein ein internes Angebot für Podologie und Fusspflege an. Karin Erni und Myriam Heidelberger sind die beiden Feen, die sich um gepflegte Füße kümmern – gerne stellen wir sie Ihnen hier persönlich vor.



Karin Erni und Myriam Heidelberger sorgen im Falkenstein für gepflegte und gesunde Füße.
Auf Wunsch tragen sie auch Nagellack auf.

Gesunde und gepflegte Füße sind das Ergebnis von gezielter Behandlung und Prävention. Sie beugen schmerzenden Einflüssen vor, steigern das Wohlbefinden und helfen mit, dass die Füße funktionsfähig und stark bleiben.

Seit Anfang April 2026 ist das Team der Fusspflege und der Podologie im Falkenstein neu aufgestellt und kann mit viel Erfahrung in der medizinischen und kosmetischen Fusspflege, Behandlungen für verschiedene Fussprobleme anbieten.



Karin Erni (Podologin EFZ, rechts) behandelt anspruchsvolle und problematische Füsse.

Karin Erni, Podologin EFZ, hat seit Abschluss ihrer Ausbildung bald 42 Jahre Berufserfahrung gesammelt und ist seit vielen Jahren selbständig und regional tätig. Zusätzliche Weiterbildungen in der Begleitung von Lernenden sowie im Diabetesseminar ergänzen ihre berufliche Praxis. Als Podologin behandelt Karin Erni auch anspruchsvolle und problematische Füsse. Neben den herkömmlichen Instrumenten wie Nagelfeile oder Nagelschere, arbeitet sie auch mit dem Skalpell und rückt schmerzenden Einflüssen wie Hühneraugen, Hornhaut oder eingewachsenen Nägel zu Leibe. Sie ist jeweils am Dienstag, gemäss Veranstaltungskalender in der Huszytig, im Falkenstein anwesend.

In ihrer Freizeit reist Karin Erni gerne. In einer Reise nach Argentinien hat sie die Liebe zu diesem Land, der Sprache und dem Tango entdeckt. Zu Hause widmet sie sich ihrer Familie mit drei erwachsenen Söhnen und ihren Haustieren.

Karin Erni mag ihren Beruf sehr, er ist vielseitig, anspruchsvoll, abwechslungsreich und die persönlichen Beziehungen machen jeden Tag einzigartig.



Myriam Heidelberger (dipl. Fusspflegerin) achtet auf gute Pflege und Gesundheit der Füsse.

Myriam Heidelberger, dipl. Fusspflegerin, hat in über 30 Jahren Tätigkeit im Gesundheitswesen ihr medizinisches Wissen und ihre berufliche Erfahrung gesammelt. Seit Anfang Jahr ist sie selbständig und seit April 2026 behandelt sie jeweils donnerstags die Bewohnenden des Falkenstein. Besondere Aufmerksamkeit schenkt sie der Pflege und der Gesundheitsprävention der Füsse, achtet auf trockene Haut, Hornhaut, Hühneraugen oder eine vorbeugende Druckentlastung bei exponierten Stellen.

In ihrer Freizeit betätigt sie sich aktiv mit Schwimmen und Laufen und singt in einem Gospel-Chor mit. Zeit für die Familie und für Freundschaften sind ihr wichtig. Myriam Heidelberger hat eine Tochter und zwei Enkelkinder, die ihr grosse Freude bereiten.

Am Beruf der Fusspflege schätzt Myriam Heidelberger den Kontakt und die persönlichen Gespräche mit den Bewohnenden. Es ist ihr wichtig, achtsam und aufmerksam auf die verschiedenen Bedürfnisse einzugehen und eine professionelle und wirksame Pflege für die Füsse anzubieten.

Text: Corinne Schaub

Unterwegs auf dem Pilgerweg

Im Juni durfte ich auf dem Pilgerweg Via Francigena von Canterbury nach Arras unterwegs sein. Gerne nehme ich Sie ein Stück mit auf diesen Weg.

Wie einige Leser vielleicht noch wissen, bin ich den Pilgerweg Via Francigena von Ste-Croix in der Schweiz bis nach Rom bereits lückenlos gelaufen. Nun machte ich mich im Juni zusammen mit meinem Mann auf, um während zwei Wochen den Pilgerweg vom Startpunkt Canterbury in England bis vorerst nach Arras in Frankreich zu laufen. Die Anreise erfolgte mit dem TGV nach Paris und mit dem Eurostar bis nach London. 37,9 km

der Fahrt mit dem Eurostar verliefen durch den Eurotunnel unter dem Ärmelkanal und dies mit einer Geschwindigkeit von bis zu 300 km pro Stunde. Das beeindruckte mich unglaublich. Mit Regionalzügen erreichten wir den Ausgangspunkt unserer Wanderung, Canterbury. Ein herziges Städtchen mit schönen Gässli, vielen historischen Bauwerken und einem charmanten Stadtkern.



Der Startpunkt des Pilgerwegs Via Francigena liegt bei der Kathedrale von Canterbury. Er ist durch eine Messingplakette auf dem Boden markiert.



Links: Im Old Weavers House (alte Weberei), am Fluss Great Stour in Canterbury, befindet sich heute ein Restaurant.

Der Wanderweg von Canterbury nach Dover führte teilweise mitten durch riesige Maisfelder.



Die 1½-stündige Fahrt mit der Fähre über den Ärmelkanal von Dover (England) nach Calais (Frankreich) verlief glücklicherweise sehr ruhig, dank schönem Wetter.



Gleich beim Hafen von Calais startet die Via Francigena durch Frankreich. Dem Sandstrand entlang Richtung Wissant zu laufen, war ein ganz besonders eindrückliches Erlebnis.



Zum ersten Mal in meinem Leben sah ich auf dem Weg von Wissant nach Guînes riesige Felder, welche mit Leinsamen bepflanzt waren. Die leuchtend himmelblauen Blütenblätter waren sehr schön anzusehen.





Dieses Leinsamenfeld war bereits mit speziellen Erntemaschinen bearbeitet worden. Zuerst werden die Stängel zu Bündeln gerauft und nach mehreren Bearbeitungsschritten gebrochen.



In Hallines, in der Nähe von Wisques, übernachteten wir in dieser alten Mühle, gleich neben dem Fluss Aa.



Eine kleine Kapelle besticht durch ihre Schlichtheit und steht mitten im Grün.

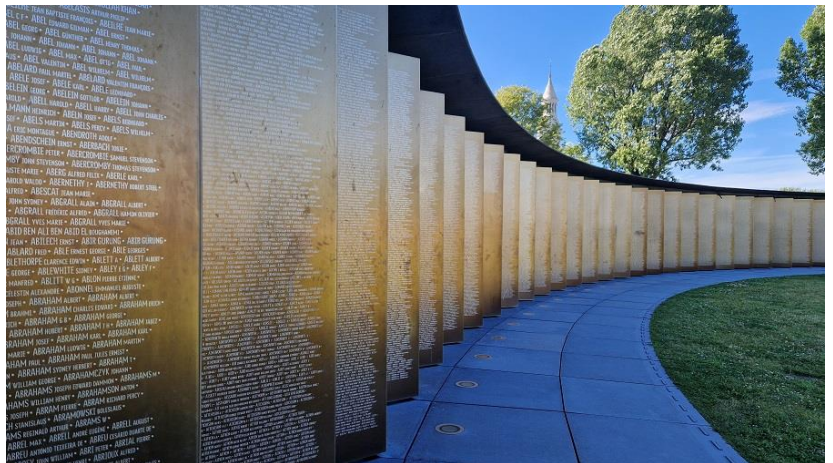


In Amettes kocht Colette Baptiste in dieser einfachen Küche. Zusammen mit ihrem Mann Jean betreibt sie ein B&B. Im Haus aus dem 16. Jh übernachteten Pilgerer aus der ganzen Welt. Allein das letzte Jahr habe sie Menschen aus 35 Ländern beherbergt, wie Colette uns stolz erzählte.

Im Département du Pas-de-Calais, im Norden von Frankreich, begegnet man leider beinahe in jedem Dorf einem Soldatenfriedhof mit Gefallenen aus dem 1. Weltkrieg. Im Bild der französische Nationalfriedhof Notre-Dame-de-Lorette bei Ablain-Saint-Nazaire.



Ebenfalls bei Ablain-Saint-Nazaire besuchten wir eine der grössten Gedenkstätten der Welt. Auf grossen Tafeln sind rund 580'000 Namen gefallener Soldaten (1914-1918) in alphabetischer Reihenfolge, ohne Unterscheidung zwischen Nationalität (über 40 Nationalitäten), Dienstgrad, Freund oder Feind, aufgelistet.



Nach ca. 300 km Fussmarsch erreichten wir die Stadt Arras. Die kleine Stadt ist bereits im Jahr 400 n.Ch. erwähnt, wurde jedoch im 1. Weltkrieg fast völlig zerstört. Nach dem Krieg wurde Arras in historischer Form wieder aufgebaut. Im 2. Weltkrieg war die Stadt wiederum von deutschen Truppen besetzt.



Das Rathaus von Arras mit dem Glockenturm ist ein wichtiges Wahrzeichen der Stadt und wurde nach den Zerstörungen im 19. Jahrhundert ebenfalls wieder restauriert.

Wiederum nehmen wir von unserem Weg durch England und Frankreich viele eindruckliche Erinnerungen mit nach Hause.

Text und Bilder: Beatrice Koch



VERANSTALTUNGSKALENDER AUGUST 2026

	Zeit	Anlass	Ort
Sa 01.08. Nationalfeier- tag	11.30 17.30	Kein Coiffeur 1. August-Fäscht für Bewohnende und Angehörige, musikalische Unterhaltung mit Richi Rogenmoser , Akkordeon Alphorn Duo Echo vom Sood Irene und Hansruedi Kaspar	Speisesaal/ Cafeteria Cafeteria- Terrasse
So 02.08.			
Mo 03.08.	10.00 14.30	Kochen Jassen	Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 04.08.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Singende Begegnung Vorlesen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Mi 05.08.	10.00 14.00 16.00	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 06.08.	10.00 12.30 14.30	Bewegung macht Spass Fusspflege Konzert mit Elena Fatovski, Konzertpianistin «Die schönsten Melodien der Welt»	Alltagsgestaltung Coiffeursalon Cafeteria
Fr 07.08.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 08.08.	08.30 10.00	Coiffeur Weisch no?	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 09.08.		Achtung: vom 10. bis 13. August 2026 Parkettbodensanierung im Eingangsgeschoss Haus C. Bitte Hinweistafeln beachten!	
Mo 10.08.	14.30	Jassen	Gartenhalle
Di 11.08.	10.00	Singende Begegnung	Gartenhalle
Mi 12.08.	10.00 14.00	Andacht mit Herrn Benjamin Leuenberger, Lenzchile Kreativ Atelier	Raum der Stille Gartenhalle
Do 13.08.	10.00 14.30	Bewegung macht Spass Ferienfotos nach Belgien und zurück von Rosmarie Estermann	Gartenhalle Irmigerstube
Fr 14.08.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 15.08. Maria Himmel- fahrt	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon

BODENSANIERUNG EG Haus C

VERANSTALTUNGSKALENDER AUGUST 2026

Datum	Zeit	Anlass	Ort
So 16.08.			
Mo 17.08.	08.30 10.00 14.30 16.30	Coiffeur Kochen Jassen Männer-Stammtisch	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 18.08.	10.00	Singende Begegnung	Alltagsgestaltung
Mi 19.08.	10.00 14.00 16.00	Andacht mit Herrn Andreas Schindler, reformiert Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 20.08.	10.00 12.30 14.30	Bewegung macht Spass Fusspflege Sturzprophylaxe	Alltagsgestaltung Coiffeursalon Eingang Haus C
Fr 21.08.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 22.08.	08.30 10.00	Coiffeur Sitztanz	Coiffeursalon Alltagsgestaltung
So 23.08.			
Mo 24.08.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung
Di 25.08.	10.00 11.30 12.30	Singende Begegnung Paella-Plausch mit musikalischer Unterhaltung von Jean-Luc Oberleitner , Akkordeon Podologie	Alltagsgestaltung Speisesaal Coiffeursalon
Mi 26.08.	10.00 14.00 16.00	Andacht mit Herrn Piotr Palczynski, katholisch Kreativ Atelier Senioren-Yoga auf dem Stuhl	Raum der Stille Alltagsgestaltung Irmigerstube
Do 27.08.	10.00 12.30 14.30	Bewegung macht Spass Fusspflege Kino «Die Herbstzeitlosen», ein Schweizer Film von Bettina Oberli	Alltagsgestaltung Coiffeursalon Irmigerstube
Fr 28.08.	10.00	Gedächtnistraining	Alltagsgestaltung
Sa 29.08.	08.30	Coiffeur	Coiffeursalon
So 30.08.			
Mo 31.08.	08.30 10.00 14.30	Coiffeur Kochen Jassen	Coiffeursalon Alltagsgestaltung Alltagsgestaltung

Spontan erzählt: Eiserne Hochzeit gefeiert

Jahresthema Nr. 4: Spontan erzählt

Die Eiserne Hochzeit wird nach 65 Ehejahren gefeiert und ist ein sehr seltener, beeindruckender Meilenstein.



Joan Mary und Hans Rudolf Trachsel feierten die Eiserne Hochzeit.

Am 7. Juli 2026 feierte das Ehepaar Hans Rudolf und Joan Mary Trachsel einen unvergesslichen Tag.

Joan, Hans Rudolf, John und Jane (alle Trachsels) haben im Garten des Hotel & Restaurant zum Schneggen in Reinach Zmittag gegessen.

Danach fuhren sie auf den Homberg. Der Homberg ist der Lieblingsort der Familie. Die Sicht auf die Berge und Seen gibt einem ein wunderbares Gefühl. Der Gemeindeschreiber der Gemeinde Reinach hat eine Sonderbewilligung erteilt, damit sie durch das Fahrverbot fahren durften, um die Eltern ganz nach vorne zu bringen. So konnten sie den Nachmittag

auf dem Bänkli verbringen. Die Alpen waren sehr klar zu sehen, und es hätte nicht schöner sein können.

Dieser Tag wurde von allen so wunderschön erlebt. Dies wird ihnen für immer in Erinnerung bleiben.

An dieser Stelle herzliche Gratulation an das Ehepaar Joan Mary und Hans Rudolf Trachsel zum 65. Hochzeitstag! Viele weitere schöne gemeinsame Stunden wünschen Ihnen die Geschäftsleitung, die Bewohnenden und die Mitarbeitenden des Falkenstein Menziken. Herzlichen Dank an die Familie, dass wir von diesem besonderen Tag berichten durften.



Hans Rudolf Trachsel blättert im Hochzeits-Fotoalbum.



Joan Trachsel liest die Briefe, welche sie von ihrem Mann vor der Hochzeit erhalten hat.

Zusammen mit ihren Kindern feierten Joan und Hans Rudolf Trachsel ihren 65. Hochzeitstag.



Falki-Rückblick: Lotto mit Ferien(s)pass Menziken / Burg

Am Donnerstag, 9. Juli 2026, trafen zahlreiche spielfreudige Bewohnerinnen und Bewohner im Speisesaal ein, um mit den Ferien(s)pass-Kindern Menziken / Burg Lotto zu spielen.



Das gemeinsame Lottospiel sorgte für Spannung und «Ferien-Spass».

Als die Bewohnerinnen und Bewohner zum Lottospielen im Speisesaal eintrafen, hatte Irene Widmer (Mitarbeiterin Aktivierung) die Lotto-Karten bereits auf den Tischen zum Spielen bereitgelegt. Steffi Neumann, im Falkenstein als Prozessverantwortliche RAI-RUG bekannt, begleitete als OK-Mitglied des Ferien(s)pass Menziken / Burg die neun Kinder (ab der 3. Klasse bis Oberstufe), welche sich zum Lottospielen angemeldet hatten. Nachdem Irene Widmer alle begrüsst hatte, rief sie mit kräftiger Stimme die erste Zahl aus. So hörten alle die Zahl 17. Viele weitere Zahlen folgten, bis im Saal endlich das erste «Lotto» gerufen wurde. Nach der Kontrolle der Zahlen durfte ein Preis ausgesucht werden,

was natürlich für strahlende Augen sorgte. Sogleich folgten viele weitere Lottos. Und dann ging es darum, alle Zahlen der Karte zu decken, man spielte um das Superlotto. Der Gewinner durfte einen speziellen Preis aussuchen. Die vielfältigen Preise waren vom Ferien(s)pass gespendet worden und auch Steffi Neumann hat noch etwas dazugelegt – vielen herzlichen Dank an dieser Stelle den grosszügigen Sponsoren. Schön war es, zu sehen, wie hilfsbereit die Kinder gegenüber den Bewohnenden waren. Wenn das Augenlicht oder das Gehör etwas nachgelassen hat, kann eine solche Unterstützung sehr hilfreich sein. Ob Jung oder Alt, das Lottospielen machte allen riesigen Spass

und ruckzuck war der Nachmittag vorbei – wie immer, wenn etwas schön ist, vergeht die Zeit viel zu schnell. Bevor sich die Kinder auf den Heimweg machten, kühlten sie sich mit der vom Falkenstein überreichten legendären Raketen-Glace etwas ab. Schliesslich zeigte das Thermometer draussen rund 33 Grad an...

Allen, welche beim Lotto mitgeholfen haben (Aktivierung, Pflege, Service und Küche), sowie dem Ferien(s)pass-Team und allen Kindern ein herzliches Danke für diesen schönen Anlass.

Text: Beatrice Koch



«Glücksfee» Irene Widmer ruft die Lottozahlen aus.



Warten auf die richtige Zahl.



Verlockende Preise warten auf die Gewinner.



Lotto spielen – wortwörtlich ein Ferienspass.

Tiernachmittag mit den Alpakas Cassis und Romero

Donnerstag, 16. Juli – traumhaftes Wetter und einmal mehr ein Hitzetag. Um 14.30 Uhr besuchten zwei sanfte und zutrauliche Wolltiere die Residenz Falkenstein.

Cassis und Romero, zwei vierjährige Alpakas vom Alpakahof, begutachteten die Umgebung und unsere Residenz neugierig, nahmen alles genau unter die Lupe und verspeisten die letzten grünen Gräser vor dem Eingang.

Apropos Essen: Die Lieblingsspeise der beiden sind Ästchen. Deshalb war es für unsere Bewohnenden eine besondere Freude, die Alpakas mit ihren Leckerbissen zu füttern. Eine weitere Lieblingsspeise ist die Pflaume – ja, richtig gelesen: die Pflaume. Nach der Fütterung durften die Streicheleinheiten unserer Bewohnenden natürlich nicht fehlen. Die Freude beruhte dabei ganz auf Gegenseitigkeit. Auf der Terrasse waren zudem noch andere vierbeinige Bewohner anzutreffen: unsere Geissen. Die waren von Cassis und Romero nicht sonderlich angetan – die beiden Alpakas hingegen zeigten grosses Interesse und waren sichtlich fasziniert von ihren gehörnten Nachbarn. Es war ein schöner, einzigartiger und kurzweiliger Nachmittag, der allen Beteiligten viel Freude bereitet und noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Faszinierende Eigenschaften über Alpakas:

- **Einzigartige Wolle:** Alpakafasern sind innen hohl, wodurch sie exzellent die Wärme isolieren. Zudem ist die Wolle im Gegensatz zu Schafswolle extrem feinfädig und enthält kein Lanolin (Wollfett),

was sie besonders für Allergiker attraktiv macht.

- **Keine Kuschtiere:** Auch wenn sie niedlich aussehen, sind Alpakas Fluchttiere und lassen sich in der Regel nicht gerne streicheln oder umarmen. Sie schätzen ihre Distanz zum Menschen.
- **Kommunikation und Spucken:** Sie haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Ihre Stimmung liest sich an den Ohren ab: Steil aufgerichtet bedeutet Neugier, flach angelegt deutet auf Ärger hin. Wenn sie spucken, zielen sie selten auf Menschen, sondern klären damit eher Rangkämpfe innerhalb der Herde. Die «Spucke» ist dabei meist halbverdauter Magenbrei.
- **Spezielle Verdauung:** Alpakas sind Wiederkäuer mit drei Mägen. Sie haben keine oberen Schneidezähne, sondern eine Kauplatte. Ihre gespaltene Oberlippe ermöglicht es ihnen, selbst winzige Grashalme präzise zu pflücken.
- **Gemeinschaftstoilette:** Alpakas sind bemerkenswert reinlich. Die gesamte Herde nutzt immer dieselben festgelegten Plätze auf der Weide für ihr grosses Geschäft.
- **Lebenserwartung:** Sie werden im Durchschnitt etwa 15 bis 20 Jahre alt, können bei optimaler Pflege aber über 25 Jahre erreichen.

Text: Nadine Kisslig
Mitarbeiterin Empfang/Marketing

Diesen flauschigen Geschöpfen kann man kaum widerstehen...



Die Streicheleinheiten durften nicht fehlen und wurden von beiden Seiten her genossen.



Alpakas mögen Äste zum Knabbern und nahmen diese gerne von den Bewohnerinnen und Bewohnern entgegen.



Clown Lilly hebt ab

Clown Lilly – ja, jene mit der roten Nase und dem gelben Koffer – kam am 23. Juli in den Falkenstein, um den Bewohnerinnen und Bewohnern einen Besuch abzustatten.



Die «modischen» Unterhosen von Clown Lilly sind im Falkenstein bereits zu einem bekannten Markenzeichen von Lilly geworden.



Welchen Flieger soll ich falten: Mirage oder Segelflieger?



Clown Lilly erklärt die verschiedenen Flieger-Faltanleitungen mit viel Humor.

Inzwischen ist Clown Lilly bei den meisten Bewohnerinnen und Bewohnern bekannt. Klar, dass diese sich bereits auf ihren Besuch gefreut haben. In ihrem gelben Koffer bringt sie schliesslich jedesmal eine kleine Überraschung mit. Was es wohl dieses Mal sein wird? Beim Besuch auf den Abteilungen lüftete Clown Lilly das Geheimnis: farbiges Papier und eine ausführliche Anleitung, um Papierflieger herzustellen. Nachdem sie die Pläne den Bewohnerinnen und Bewohnern gezeigt hatte, faltete sie geschickt die gewünschten Flieger, vom Mirage bis zum Segelflieger war alles dabei. Nun musste natürlich getestet werden, ob die Objekte flugtauglich sind, was immer für viel Gelächter sorgte, da die Flieger nicht immer das gewünschte Ziel erreichten oder an den unerwartetsten Orten landeten. So wie zum Beispiel auf der Abteilung F, als sich just im fliegenden Moment die Lifttüre öffnete und eine Besucherin vom hergesegelten Papierflieger überrascht wurde. «So, nun aber auf zum Alpenrundflug – wer hat das Ticket dabei?» fragte Clown Lilly. Niemand? So stimmte Clown Lilly halt spontan ein Lied an, und wer Lust hatte, sang mit. Clown Lilly hat nicht nur eine rote Nase, sondern eine grosse Begabung, viel Humor und Schalk in den Falkenstein zu bringen.

Text: Beatrice Koch

Unterhaltung mit Yvonne Suter, Sängerin

Die Sängerin Yvonne Suter war am Donnerstag, 30. Juli 2026, zu Gast im Falkenstein und sang sich sogleich in die Herzen der Zuhörer.



Yvonne Suter brachte mit ihrer guten Laune und den professionell gesungenen Schlägern eine herrliche Stimmung in den Falkenstein.



Mit ihrem frischen, passenden Kleid zum musikalischen Nachmittag, welches mit Musiknoten bedruckt war, sang Yvonne Suter das erste Lied «Rot sind die Rosen», von Semino Rossi. Trotz heissem Sommerwetter hatten sich bereits viele Bewohnerinnen und Bewohner in der Cafeteria versammelt, um sich die schönen Lieder, welche Yvonne Suter sang, anzuhören. Das Repertoire von Yvonne Suter ist sehr breit gefächert. Dass sie sozusagen den Schlager im Blut hat und sie mit Leidenschaft singt, spürte man. Alte und neue Schlager wechselten sich ab. Yvonne Suter passt dich dem Publikum an. Die Wünsche und Vorlieben sind nicht immer gleich. So reagiert sie rasch und unkompliziert und singt, was gefällt. Gerne erfüllte sie auch

die Wünsche der Zuhörer, so wie zum Beispiel das Lied «Lady Sunshine und Mister Moon». Die rassigen Lieder motivierten sogar, das Tanzbein zu schwingen, mitzusingen oder einfach zum Takt zu wippen. Am Schluss ist es für Yvonne Suter wichtig, dass sie mit ihren Liedern eine glückliche, entspannte und beruhigende Atmosphäre ins Haus gebracht hat. Wenn man so in die Runde schaute, hat sie dieses Ziel mit Sicherheit erreicht und vielleicht sogar übertroffen. Viele strahlende Gesichter waren in der Cafeteria zu entdecken.

Text: Beatrice Koch

Bewohnende

Herzlich willkommen im Falkenstein

10. Juli 2026 **Herr René Meier**, Abteilung D

22. Juli 2026 **Frau Giacomina Schmid**, Abteilung C

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

03. August 2026 **Herr Peter Julmi**, Abteilung F

03. August 2026 **Herr André Perrinjaquet**, Abteilung F

09. August 2026 **Frau Bertha Bachmann**, Abteilung D

09. August 2026 **Frau Lina Kasper**, Abteilung D

15. August 2026 **Frau Marianne Althaus**, Abteilung A

26. August 2026 **Herr Walter Huwiler**, Abteilung F

26. August 2026 **Frau Hanna Würgler**, Abteilung A



Alpsommer im Voralptal (Kt. Uri). (bko)



Trauern
ist liebevolles
Erinnern.

Wir nehmen Abschied

Frau Julia Weber
26.07.1935 bis 03.07.2026

Herr Erwin Hauri
16.03.1935 bis 04.07.2026

Herr Bruno Schmid
05.12.1942 bis 29.07.2026

Mitarbeitende

Die besten Wünsche zum Geburtstag

02. August 2026	Regula Neukom , Pflegemitarbeiterin, E/F
07. August 2026	Christoph Meier , Sous Chef Küche
14. August 2026	Leonie Spengeler , Lernende AGS, E/F
15. August 2026	Astrid Stocker , Mitarbeiterin Service
25. August 2026	Josef Lohmüller , Fachmann Betreuung EFZ, E/F
26. August 2026	Jessica Borges , Lernende FaGe, E/F
26. August 2026	Anda Gagulic , Mitarbeiterin Reinigung

Herzliche Gratulation zum 5-Jahr-Dienstjubiläum

01. August 2026	Manuela Maurer , Fachfrau Gesundheit EFZ, Berufsbildnerin, E/F
14. August 2026	Brikena Gashi , Assistentin Gesundheit und Soziales, A/B, (2 Jahre Asana Gruppe, 3 Jahre Falkenstein)

Herzliche Gratulation zum 15-Jahr-Dienstjubiläum

08. August 2026	Karma Namgyal , Pflegemitarbeiter, Nachtwache
-----------------	--

Bildrätsel: Was ist das und wo befindet es sich?

Wie gut kennen Sie sich aus in und um den Falkenstein? Wenn Sie sich auf einen Spaziergang in und um den Falkenstein begeben, begegnen Sie irgendwo diesem Sujet. Wo befindet es sich? Viel Spass beim Suchen.

Die Antwort finden Sie in der September-Ausgabe. So bleibt genügend Zeit, es herauszufinden.



Wo befindet sich dieses Sujet?

Auflösung Bildrätsel Juli-Huszytig



Wo befindet sich dieses farbenfrohe Sujet?



Einige haben es bemerkt: Diesmal war das gesuchte Sujet gleich zweimal zu finden:

1. Neben dem Sofa beim Haupteingang Haus C (Bild oben)
2. Beim Salatbuffet/Speisesaal Haus C (Bild unten)



Andachten

Bewegung macht Spass

Coiffeur

Fusspflege / Podologie

Gedächtnistraining

Jassen

Kochen

Kreativ Atelier

Männer-Stammtisch

Sturzprophylaxe/Laufgruppe/Spielnachmittage

Sitztanzen und Weisheit no?

Senioren-Yoga auf dem Stuhl

Singende Begegnung

Vorlesen

Andreas Schindler, Benjamin Leuenberger,
Piotr Palczynski

Rosmarie Estermann

Delia Döbeli, Menziken, Sheila Merz, Beinwil

Myriam Heidelberger / Karin Erni

Rosmarie Estermann

Irene Widmer

Irene Widmer

Rosmarie Estermann, Corinne Schaub

Corinne Schaub

Rosmarie Estermann

Rosmarie Estermann

Karin Stauber

Rosmarie Estermann

Irene Widmer

Impressum

Herausgeber:

Geschäftsleitung:

Falkenstein Asana AG

Hans Schweizer

Tel. 062 765 80 00

Erscheint:

Auflage:

Redaktions-Team/Leitung:

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

monatlich

300 Stück

Beatrice Koch

15. August 2026

Einsendungen an:

Falkenstein Asana AG

z.H. Beatrice Koch

Schwarzenbachstrasse 9

5737 Menziken

Copyright:

Falkenstein Asana AG

info@falkenstein-menziken.ch

www.falkenstein-menziken.ch

Huszytigs-Team:

Sandra Bolliger (Leitung Service)

Sandra Haller (Pflegerin)

Beatrice Koch (Mitarbeiterin Empfang/Admin.)

Steffi Neumann (Prozessverantwortliche
RAI-RUG)

Manuela Notter (Mitarbeiterin Service)

Corinne Schaub (Sozialpädagogin HF)

Spenden für Bewohnerinnen und Bewohner der Residenz Falkenstein

Alle Veranstaltungen, musikalischen Darbietungen, kleine Ausflüge usw. für unsere Bewohnerinnen und Bewohner finanzieren wir über unser Spendenkonto. Wir freuen uns deshalb über jede finanzielle Zuwendung.

Bewohner-Spenden-Konto

Hypothekbank Lenzburg AG

5737 Menziken

IBAN CH43 0830 7000 2645 1431 9

zu Gunsten: Falkenstein Asana AG

Residenz für Wohnen und Pflege

Schwarzenbachstrasse 9

5737 Menziken

Spiel ohne Grenzen und Wurst-Bräteln

Am **Donnerstag, 3. September, 14.00 Uhr**, führt das Aktivierungsteam, unterstützt von Zivilschutzdienst-Angehörigen, einen bunten Spielnachmittag durch. **Rund um den Falkenstein** können sich die Bewohnerinnen und Bewohner am Spiel ohne Grenzen beteiligen und zum Abschluss eine Wurst bräteln.

Ständli Musikgesellschaft Menziken/Reinach

Am **Samstag, 5. September, um 14.00 Uhr**, unterhält Sie die Musikgesellschaft Menziken/Reinach in der **Cafeteria**. Dazu wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Konzert Tatjana Schaumova

Am **Donnerstag, 17. September, 14.30 Uhr, Cafeteria**, spielt die beliebte Konzertpianistin das Konzertprogramm «Musik-Passion». Wer die Pianistin bereits kennt, weiss, dass die Tasten «fliegen» werden.

Olympiade

Am **Donnerstag, 24. September, 14.30 Uhr**, können sich die Bewohnenden an der Bewohner-Olympiade beteiligen, organisiert von den Lernenden. Dabei stehen Spiel und Spass im Vordergrund.

Konzert Jodlerklub Oberwynental

Am **Sonntag, 27. September, 14.00 Uhr, Cafeteria**, singt der Jodlerklub Oberwynental Reinach heimatliche Lieder, die das Herz berühren.

Falkenstein Asana AG
Schwarzenbachstrasse 9
5737 Menziken

Tel: 062 765 80 00
info@falkenstein-menziken.ch
www.falkenstein-menziken.ch



Cassis und Romero besuchten den Falkenstein.